



# Propulse®

125 g/l Prothioconazol  
125 g/l Fluopyram  
Formulierung: SE (Suspoemulsion)

GRUPPE 3 | 7 FUNGIZIDE

Pfl.Reg.Nr.: 3371

**Spitzenfungizid gegen Krankheiten in Zuckerrübe\*, Raps, Kartoffel, Sojabohne, Mais und Sonnenblume**

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86222256	Propulse®	5 l	4	160	3371

## Wirkungsweise

Propulse enthält den systemischen Wirkstoff Fluopyram und den bewährten systemischen Wirkstoff Prothioconazol.

Das breit und lange wirksame Fluopyram gehört zu der chemischen Klasse der Benzamide (SDH-Inhibitor) (Wirkungsmechanismus [FRAC-Gruppe 7]: C2).

Prothioconazol ist ein Ergosterol-Biosynthese-Hemmer (Wirkungsmechanismus [FRAC-Gruppe 3]: G1) mit einem breiten Wirkungsspektrum und einer Wirkungsdauer von mehreren Wochen.

Propulse ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein umfangreiches Spektrum pilzlicher Krankheitserreger in Kartoffel, Raps, Mais und Sojabohne. Propulse wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

## Registrierte Indikationen

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Raps

1. - 2. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Rapsschwärze** (*Alternaria*) (*Alternaria brassicae*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 57 [Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar (geschlossen)] bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 56 Tage

Maximal 1 Anwendung

#### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Mais

3. - 5. Gegen **Augenfleckenkrankheit** (*Aureobasidium zeae*), **Turcicum-Blattfleckenkrankheit** (*Helminthosporium turcicum*), **Schwarzfleckigkeit** (*Cochliobolus carbonum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

#### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Kartoffel

18. Gegen **Alternaria-Arten** (*Alternaria* sp.) mit **0,5 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufwurf, Stadium 40 (Beginn der Knollenanlage: Schwellung der ersten Stolonenenden auf das Doppelte des Stolonendurchmessers) bis Stadium 89 (Beeren des 1. Fruchtstandes (Hauptspross sind welk. Samen sind sortentypisch dunkel gefärbt)) im Abstand von mind. 10 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 21 Tage

Maximal 3 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Sonnenblume

6. - 10. Gegen **Schwarzfleckigkeit** (*Plenodomus lindquistii*), **Schwarzfleckenkrankheit** (*Diaporthe helianthi*), **Braunfleckenkrankheit** (*Alternaria helianthi*), **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), **Grauschimmel** (*Botryotinia fuckeliana*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 16 (6 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte: alle Röhrenblüten haben geblüht. Im äußeren und mittleren Drittel der Scheibe Fruchtansatz sichtbar. Zungenblüten vertrocknet oder abgefallen) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 l/ha

Wartefrist: 28 Tage

Maximal 2 Anwendungen

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Mohn

11. Gegen **Blattdürre** (*Pleospora papaveracea*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 33 (30% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 56 Tage

Maximal 2 Anwendungen

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Senf

12. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 57 [Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar (geschlossen)] bis Stadium 69 (Ende der Blüte) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Wartefrist: 56 Tage

Maximal 1 Anwendung

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Mais in Beständen zur Saatgutvermehrung

15. - 16. Gegen **Turcium-Blattfleckenkrankheit** (*Helminthosporium turcicum*), **Maisrost** (*Puccinia sorghi*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Sojabohne in Beständen zur Saatgutvermehrung

17. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) mit **1 l/ha** bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen) bis Stadium 75 [50% der Hülsen haben endgültige Länge erreicht (15-20 mm); Hauptphase der Hülsenentwicklung; fortschreitende Hülsenfüllung] im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen

*Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51*

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland - Sojabohne

19. Gegen **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*) und **Phomopsis** (*Diaporthe sojae*) mit **1 l/ha** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufforderung, Stadium 51 (Erste Blütenknospen sichtbar) bis Stadium 79 (fast alle Hülsen haben endgültige Größe erreicht (15–20 mm); Samen füllt die Hülse aus) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen spritzen.

Wartefrist: 28 Tage

### Sonstige Auflagen und Hinweise:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

### Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7

## Anwendungshinweise/ Praxisempfehlung

### Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Bei händischen Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) wird innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung zusätzlich das Tragen von Handschuhen empfohlen.

## Anwendung des Produktes

Spritzung mit Spritzgeräten mit geschlossener Kabine.

### Raps

Eigene Erfahrungen zeigen, dass Propulse auch über eine Zusatzwirkung gegen Botrytis oder Echten Mehltau verfügt. Neben der fungiziden Wirkung erhöht Propulse auch die Platzfestigkeit der Schoten und harmonisiert die Abreife des Bestandes. Dadurch können witterungsbedingte Vorernte- und Druschverluste reduziert werden.

Die stärkste Wirkung entfaltet Propulse bei der Anwendung zur Vollblüte am Haupttrieb. Aufgrund der systemischen Wirkung und langen Dauerwirkung ist auch bei etwas zeitigerer Anwendung ab Blühbeginn noch eine gute Wirkung gegeben.

### Sojabohne

Zur Bekämpfung der Sclerotinia – in Fruchtfolgen mit Raps, Sonnenblume, Kümmel, Leguminosen oder Ölkürbis – bei Bodendurchfeuchtung zur Blüte, wird eine zeitige Anwendung zu Beginn der Blüte auf taufeuchte Bestände bzw. großtropfige Applikation mit höherer Wassermenge empfohlen.

Zur Bekämpfung der Phomopsis zeigt eine spätere Applikation höhere Wirkungsgrade.

## Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Propulse in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Kulturen und Sorten gut verträglich.

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von 2 Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

## Nachbau

### Wichtiger Hinweis: Kein Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber, Fenchel und Gewürzpflanzen

Seit Januar 2018 gelten für den Wirkstoff Fluopyram in einigen Kulturen neue Rückstandhöchstmengen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass beim Nachbau von Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel Rückstände über der gesetzlich festgelegten Bestimmungsgrenze von 0,01 mg/kg, bzw. 0,05 mg/kg in Gewürzpflanzen über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können. Deshalb raten wir nach der Anwendung von Propulse speziell vom Nachbau dieser Kulturen ab.

### Hinweis zum Nachbau von Gemüse (ausgenommen Stangensellerie, Rhabarber und Fenchel), frischen Kräutern, Arzneipflanzen und Teekräutern

Auch bei sachgemäßer Anwendung von Propulse kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Nachbaukulturen Rückstände des Wirkstoffs Fluopyram über einen mehrjährigen Zeitraum nachgewiesen werden können, selbst wenn in diesen Nachbaukulturen Propulse nicht eingesetzt wurde. Es werden die gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen eingehalten und die erzeugten Lebensmittel sind verkehrsfähig, sofern das Produkt entsprechend der Zulassung und wie in der Gebrauchsanleitung angegeben in der Zielkultur sachgerecht eingesetzt wird.

Insbesondere im Fall

- von speziellen Anforderungen der Abnehmer hinsichtlich der Anzahl der nachgewiesenen Wirkstoffe oder der prozentualen Ausschöpfung der gesetzlich festgesetzten Rückstandshöchstmengen,
  - des Anbaus von Kulturen für die Erzeugung von Babynahrung,
  - eines Wechsels von konventionellem zu ökologischem Anbau,
- muss vor der Anwendung sorgfältig geprüft werden, ob die jeweiligen spezifischen Anforderungen eingehalten werden können.

## Anwendungstechnik

### Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Wasseraufwandmenge: 200-400 Liter/ha.

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

### Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

## Mischbarkeit

Propulse kann in Tankmischung mit Insektiziden (Decis® Forte im Raps bzw. Kartoffel sowie mit Sivanto® Prime in der Kartoffel), Fungiziden (Infinito® in Kartoffel) oder Blattdünger (Bor zum Schluss der Spritzbrühe zusetzen) ausgebracht werden. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht empfohlenen Produkten haften wir nicht.

## Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Für alle Indikationen (außer Kartoffel)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - spritzen  
5 m (Regelabstand)  
1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)  
1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)  
1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

## Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

### Erste-Hilfe-Maßnahmen

**Nach Einatmen:** An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

**Nach Hautkontakt:** Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

**Nach Augenkontakt:** Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

**Nach Verschlucken:** KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen.

### Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohole und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

## Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS09 (Umwelt)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H411: Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Enthält 2-[2-(1-chlorocyclopropyl)-2-hydroxy-3-phenylpropyl]-2,4-dihydro-3H-1,2,4-triazole-3-thione (Prothioconazole-deschloro). Kann allergische Reaktionen auslösen.

Enthält 5-Chloro-2-methyl-4-isothiazolin-3-one und 2-Methyl-2H-isothiazol-3-one im Verhältnis. Kann allergische Reaktionen auslösen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel zusätzlich Handschuhe tragen.

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

## Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 17.04.2024